

Unterfränkische Schule

Zeitschrift des Unterfränkischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes - Bezirksverband des BLLV



Blick über den Tellerrand ...

Learning through the arts

Um diese Ziele zu erreichen, bietet das Institut Beatenberg verschiedene Hilfen. Kompetenzraster definieren die Inhalte und die Qualitätsmerkmale der verschiedenen Fachgebiete in präzisen „Ich-kann“-Formulierungen. Die Arbeiten der Lernenden werden laufend mit diesen Referenzwerten in Beziehung gebracht. Sie können selbst erkennen, wie eine Leistung zu bewerten ist. Farbige Klebepunkte machen deutlich, welchen Qualitätskriterien die individuellen Lernnachweise entsprochen haben. Durch die farbigen Klebepunkte entsteht mit der Zeit ein individuelles und differenziertes Kompetenzprofil.



Lernwerkstatt in Beatenberg

Die Jugendlichen müssen lernen, (schulische) Ziele zu haben. Und sie müssen lernen, ihre Ziele und Vorstellungen zu verbalisieren. Dafür gibt es in Beatenberg das Instrument Smarties. Das sind vorzugsweise Aufträge an sich selbst. Sie sind **Spezifisch**, **Messbar**, **Ausführbar**, **Relevant** und **Terminiert**, eben **SMART**. Smarties werden so formuliert, dass sie zu einem Lernnachweis führen.

Unter der Woche begleiten Layouts die Schüler, diese lassen sich mit Wochenplänen vergleichen. Sie helfen, die vorhandene Zeit vorausschauend zu gestalten. Jeder entwirft so – in Abstimmung mit seinem Lerncoach – seinen eigenen Stundenplan. Die Vorderseite des Layouts ist dem Wochenschwerpunkt gewidmet. Der Einzelne muss entscheiden: Was ist in

dieser Woche das Wichtigste für mich? Der Innenteil ist als Planungsraster gestaltet. Ein ausgearbeitetes Layout ist am Ende der Woche Grundlage für Reflexion, Erfolgsbilanz und Feedback – zunächst unter vier Augen mit dem Coach, dann im Gespräch mit den Eltern. Denn die Layouts nehmen die Schüler mit ins Wochenende.

Was ein Lernender kann und wie es dazu gekommen ist, das manifestiert sich im Portfolio. Es bezeichnet eine sinnvolle Sammlung von Arbeiten, mit der Engagement, Leistungen, Erkenntnisse und Entwicklungen in einem oder mehreren Lernbereichen transparent gemacht werden. Arbeiten sind Dokumente aller Art. Das können Tests sein, Zeichnungen, Aufsätze. Es kann sich aber auch um Fotos oder Fotoprotokolle von Prozessen und Situationen handeln. Kurz: Das Lernportfolio zeigt die Meilensteine auf dem Weg der individuellen Entwicklung.

Die meiste Zeit verbringen die Schüler in ihren Lernteams. Hier lernen Jugendliche verschiedenen Alters von- und miteinander. Jeder hat in einem großen Raum seinen Arbeitsplatz, auch die Lerncoaches. Das hier gearbeitet wird, dokumentieren Baustellen-Schilder, an denen gut sichtbar die Kompetenzraster und Layouts hängen. Das Ganze erinnert ein bisschen an Großraumbüros mit vielen Stehtischen zum Austausch und für die Arbeit am PC und im Internet.



Arbeitsplatz mit Blick auf Jungfrau



Lernkonzept, vorgestellt von Schülerinnen

Daneben gibt es Fachateliers für Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen und viele Wahlangebote. Institutsleiter Müller achtet darauf, dass seine Lerncoaches neben dem pädagogischen und methodischen Handwerkszeug auch ihre persönlichen Interessen und Talente einbringen und die Schüler daran in Form von Projekten und Werkstätten teilhaben lassen. Auch grundlegende Kenntnisse in Natur- und Sozialwissenschaften werden den Lernenden meist in Projekten vermittelt oder sie bearbeiten sich einzelne Themen als Wochenschwerpunkte.

Dass das Institut Beatenberg erfolgreich arbeitet, das heißt, dass es die Jugendlichen „anschlussfähig macht“, dafür steht Andreas Müller – nicht nur mit seinem Namen, sondern auch mit seinem Geld. Das Institut wird als Aktiengesellschaft geführt, Hauptaktionär ist Müller selbst. Ein Platz in Beatenberg ist nicht billig, viele Eltern bekommen aber je nach Familieneinkommen und Förderbedarf Zuschüsse von den Schulbehörden des jeweiligen Kantons. Der Blick auf Jungfrau, Eigner, Mönch und viele der Freizeitangebote in der einzigartigen Bergwelt, wie zum Beispiel der alljährliche „Walk-around-the-lake“, sind im Preis inbegriffen.

Weitere Informationen: www.institut-beatenberg.ch. Handreichung zum Lernkonzept: spirit of learning, Andreas Müller, Das Lernen gestaltbar machen, September 2006

Peter Nossol